

auf Abschaffung des Inzeraten, Kalender- und Plakatenstempels zu unterbreiten.

Die Sozialisten von Brüssel haben einstimmig beschlossen, von jedem Wahlartikel bei den nächsten Wahlen Abstand zu nehmen.

Im nördlichen Theil von Sinterindien ist es zu einem Zusammenstoß zwischen Engländern und Chinesen gekommen.

Der Krieg in Südafrika.

Von Laby Smith liegt noch keine neue Nachricht vor. Die amtlichen englischen Berichte erschöpfen sich in Vermuthungen über den Verlauf der Kuren in den Kämpfen am vorigen Sonntage.

Inzwischen haben die neuen Generalissimi Feldmarschall Lord Roberts und Lord Ritchener den Boden Afrikas betreten.

Lord Methuen wird als erster von den englischen Generalen das Feld räumen. Seine Abberufung wird mit den üblichen Gesuntheitsrücksichten begründet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Januar.

Der Reichstag war heute recht, recht schwach besetzt. Wunder freilich nahm das Niemanden. Im preussischen Abgeordnetenhaus ging eine große Haupt- und Staatsaktion in Szene.

Abg. Sasse (Soz.): Herr Abg. Hilke hat geglaubt, mir vorwerfen zu müssen, daß ich die Revisionszahlen bei den deutschen Berg- und Hüttenwerken, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert hätte.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Preussischer Landtag.

Berlin, 11. Januar 1900.

Das Herrenhaus hat sich heute auf unbestimmte Zeit, nachdem es die erste Beratung des neuen Gesetzes betr. Zwangsversicherung Widerjähriger beendet, und das Gesetz dem Reichstag überwiesen hat.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Abg. Hilke (natl.): Ich habe die Revisionszahlen der deutschen Berg- und Hüttenwerke, die ich in meiner Rede vom 29. November vorigen Jahres anführte, falsch zitiert.

Parlamentarisches.

Die Geschäftsordnungskommission des Reichstags vom Vorsitzenden Singer zum 16. Januar einberufen worden.

Bei der Schulvorwahl in Wimmer in Hain haben unsere Genossen einen schönen Erfolg erzielt.

Streiksporen waren während des Arefelder Färberstreiks gestellt, deren einer mit Arbeitswilligen aneinander geriet.

Arbeiterbewegung.

Beilage zu Nr. 10 der "Volkskraft".

Freitag, den 12. Januar 1900.

1. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers for the 1st class of the 202nd Prussian Lottery, including sub-sections for 50, 100, 200, and 300 Mark prizes.

Table with lottery numbers for the 2nd class of the 202nd Prussian Lottery, including sub-sections for 25, 50, 100, and 200 Mark prizes.

In der Nachmittagsziehung vom 9. Januar 1899/28 60 statt 1899/28 60.

wegen „Verhöhnung“ Arbeitssüßler zu einer Woche Gefängnis... Dem Amtsanwalt war diese Strafe jedoch zu gering...

nahme der Kohlenförderung zu rechnen. Ferner erreichen die Gruben eine immer größere Tiefe, in Folge dessen sich die Selbstkosten durch Anschaffung großer Maschinen und Vermehrung der Arbeiterkräfte steigern. Auf ein Sinken

gezeichnet V. R., gestohlen. — Am 10. d. Mts., Nachmittags, wurde aus einem Junferladen auf der Hofenstraße ein kleiner schwarzer Kasten, enthaltend etwa 50 Ringe mit verschiedenen Steinen und 15 lange Damen-Halsketten, Gesamtwert 450 Mk., gestohlen.

denation vom Gesangs- und Turnunterricht auszuspargen. Die Kinder, bei denen irgend ein derartiger Gesundheitsfehler festgestellt wurde, erhalten einen Gesundheitsbogen, der dieselben durch alle Klassen begleitet. Auch sollen 14 tägig Sprechstunden stattfinden, in welchen die Kinder eingehend auf ihren Gesundheitszustand untersucht werden.

* Die Kohlenpreise in Oberschlesien sind, wie dem „Oberschl. A.“ gemeldet wird, fortgesetzt im Steigen begriffen. Vom 1. April cr. ab findet laut Beschluß der „Vereinigung ober-schlesischer Kohlen-Produzenten“, der 92 Prozent aller ober-schlesischer Kohlen-grubenbesitzer angehören, wieder eine Preissteigerung von 50 Pf. pro Tonne statt.

in Brand gerathen und konnte nur mit vieler Mühe auf Station Haldau aus dem Zuge entfernt werden. Es ist nicht möglich gewesen, von der Ladung auch nur etwas zu retten. Man vermutet, daß eines oder mehrere der verladenen Pakete feuergefährliche Gegenstände enthielten haben.

* Das Feuerlöschwesen auf neue Basis gebracht zu haben, ist das Verdienst eines auf der Vöhrerstraße behelfenden Dienstmädchens. Dasselbe hatte die Petroleumlampe umgeworfen und dadurch einen kleinen Brand verursacht. In seiner Rospflichtigkeit setzte sich das Mädchen, um den Brand zu erlöchen, mitten in die Flammen hinein und breitete die Kleider nach allen Seiten weit aus. Dabel erlitt sie natürlich nicht unerhebliche Brandwunden an allen den Flammen ausgelegten Körpertheilen. Auf ihr Hilfergeschrei eilte die Hausfrau herbei und erlöschte mit Weilen den Brand. Das Dienstmädchen wurde dem Allerheiligen-Hospital zuggeführt.

* Vermißt. Der 17 Jahre alte Arbeitsbursche Ernst Fiedler, dessen Eltern Hirschstraße 70 wohnen, wird seit Ende Oktober vermißt. Er ist mit braunem Jaquet, englisch-lebener Hose und mit Gamaschen bekleidet. — Seit dem 3. v. Mts. wird das 14 Jahre alte Arbeitsmädchen Frieda Kallische, Kurze Gasse 62, vermißt. Das Mädchen trägt einen roten Rock, eine graue Taille mit schwarzen Ärmeln, schwarze Strümpfe und Niederschuhe.

* Der Mann auf der Escholle. An der Gneisenaustraße hat sich Donnerstag Abend ein eigenartiges Schauspiel. Auf einer Escholle saß, vom Wasser umspült, die angewollt zusammengekauerte Gestalt eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen jungen Mannes. Die Situation war ziemlich kritisch, da die wirthliche Scholle jeden Augenblick zu zerbrechen drohte. Da, in höchster Noth, kam der Retter in Gestalt einer Abtheilung unserer Feuerwehr und bald war der Bedrängte mittelst Leitern und Feuerhaken in Sicherheit gebracht. Schaulustige hatten sich natürlich zahlreich auf der Brücke eingefunden. * Obdachlos. Am 10. d. Mts., Nachmittags, so meldet der Polizeibericht, wurden auf der Matthiasstraße ein 12 Jahre alter Knabe und dessen 6 Jahre alte Schwester obdachlos angetroffen und ins Armenhaus geschafft. Sie gaben an, schon seit mehreren Tagen obdachlos zu sein, da sich ihre Mutter im Gefängnis befinde. Das ist auch wieder so ein Beispiel von der Vorfürigkeit unserer göttlichen Weltordnung! * Diebstahl. In der Neujahrsnacht wurde einem Herrn eine goldene Damenuhr, edige Façon, entwendet. — Aus einem Hofe auf der Schubbrücke wurde ein leeres Branntweinfäß, Gehalt 140 Liter,

Veranstaltung des Verbandes der Handels- und Verkehrsarbeiter. Auf der Tagesordnung der im Saale des „Blauen Blick“ abgehaltenen, sehr lebhaften Versammlung stand als 1. Punkt ein Vortrag: „den Kollegen Zimmer über das Unfallversicherungsgesetz wurde jedoch, da die Versammlung erst spät beruhte, auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung t. Aus dem Geschäftsbericht des Verbandes entnahmen wir vergangenen Quartal wiederum 150 Mitglieder der in beigetreten sind, so daß die heutige Zahlstelle jetzt auf von 800 Mitgliedern erreicht hat. Diese Zahl wäre noch weit größer, wenn die Agitation für den Verband die von gewisser Seite beledie Sozialtreiberel, (s. B. je), welche die Abhaltung größerer Versammlungen unthue, in unverständlicher Weise gestört werde. Der Kassenbericht eine größere Mehrausgabe, veranlaßt durch verschiedene lehene Ausgaben (u. A. witaus größere Anzahl von n) auf. Das vom Verbande errichtete Arbeitsnachweisquantierte sich im 4. Quartal wie folgt: Arbeitslos n, zu besetzende Stellen 83, besetzt wurden 43. Wegen a Lohn konnten nicht besetzt werden 23 Stellen, weil die nicht aus der Branche 17, durch verpölte Melbuna der i 5. Gegenwärtig sind 10 Kollegen arbeitslos. Außer sachen für den Verband wurden von dem Bureaubeamten Anzahl Klagen gewerblücher Art, Unfall- oder Invaliditätsiten erledigt. Aus der im Anschluß hieran voren Neuwahl der Ortsverwaltung gingen folgende Kollegen s Vorsitzender Zimmer, Kassier Josef Rieber, Beisitzer ubermann, Buchwald, Böhl und Böhn, zu Revisoren Elias, Schneider und Kaufser ernannt. In die Auf- sion des Arbeitsnachweises wurden die Kollegen ier und Hampel gewählt. Unter Verschiedenem machte nde noch auf das neu errichtete Arbeitersekretariat, die g des Volksfonds, sowie auf die am 7. Februar statt- balt der Gewerbevereinsbeisitzer aufmerksam. Mit ber ng an alle wahlberechtigten Kollegen, diese Wahl ja nicht en, wurde die Versammlung geschlossen.

Jan, 11. Januar. Kein Gesändniß. Nach der n Dorfzeitung“ brachten wir kürzlich eine Meldung, daß ge Besizer der Fischmühle, Herr V. Kreisfamer, id auf dem Strohbeete gestanden habe. Zu dieser scheidt jenes Blatt weiter: „Es hat sich herausgestellt, daß ung und damit unser auf diese sich gehörender Bericht haltsachen entspricht. Es ist uns vielmehr von authentischer getheilt worden, daß Herr Kreisfamer noch lebt und sstretet, irgendwelches Gesändniß aber die ihm zuge- hat gemacht zu haben. Was die Entstehung des Ge- ang, so liege allem Anscheine nach eine Veronen- ang zu Grunde. Vor Kurzem nämlich verstarb hier ein er, Namens Böffel, welcher früher bei Herrn Kreisfamer ischmühle gerade zu der Zeit in Dienst gestanden hatte, enstmagd Gänzel todt im dortigen Teiche aufgefunden us seinem Strohbeete soll nun der genannte Böffel das ufgelegt haben, es sei ihm bekannt gewesen, daß sein Dienstherr das Mädchen getödtet habe. Indem man nun t Kreisfamer verwechselte, kam die Erzählung aus, daß selbst gestorben sei und ein Gesändniß abgelegt habe.

mit, 11. Januar. Feuer im königlichen Schlosse in welchem sich die Bureauräume der königlichen Regierung brach heute Nacht in einem Räume des Erdgeschosses aus: ten altes Papier und andere Abfälle. In Folge der wuchtentzündung glaubte man an ein größeres Feuer, doch ch die Feuerwehr bald jede weitere Gefahr beseitigt.

schberg, 5. Januar. Ein eigenthümliches Nicht- ibrationsweisse in der Warmbrunner Diskutti- deren Erzeugnisse sich bekanntlich weit und breit eines ennommes erfreuen, warf eine heutige Gerichtsverhandlung,) der Inhaber der Fabrik, Bädermeister Eduard A. und erküfhrer Hubert G., beide aus Warmbrunn, wegen Ver- egen das Nahrungsmittelgesetz zu verantworten hatten. en Angeklagten war Ende 1897 bei einer Lieferung für stauer Firma eine größere Partie Zwiebad zur Verfügung orden. Diese Waare wurde, in Kisten mit Pergament- padt, in dem Packraum aufbewahrt. Als Ende des Jahres 1899 bei einer Inventuraufnahme die Kisten geöffnet wurden, hatten dort bereits ungetroffene Gäste in Gestalt von Maden und Motten ihre Heimstätte aufgeschlagen. Um dieselben durch Hitze zu tödten, wurden die Kisten mit dem Zwiebad durch den sogenannten Pritzen- offen hindurchgelassen und die Zwiebade dann wieder zu Mehl ver- mahlen. Soweit geben beide Angeklagte zu, mit dem Zwiebad in dieser Weise verfahren zu haben, behaupten jedoch, daß das Mehl zu Schwefelwässer vermischt worden ist, während der Hauptbe- lastungsbreue, ein früher in der Fabrik beschäftigter Bäcker, befun- det, daß das aus dem schlechten Zwiebaden gewonnene Mehl etwa im Verhältnis von 1 : 10 dem guten Mehl zugesetzt worden sei. Außerdem jagt der Zeuge aus, daß sich das Ingezelefer nicht nur, wie die Angeklagten behaupten, zwischen den Holzstößen und dem zur Verpackung benutzten Pergamentpapier, sondern auch auf dem Zwiebad selbst befunden habe. Das Gericht trägt kein Bedenken, den Angaben der Zeugen, welche durch andere Momente und Zeugenaussagen noch unterstützt werden, Glauben zu schenken, ist auch ferner der Ueberzeugung, daß der Angeklagte A. von den Manipulationen seines Verführers unterrichtet gewesen, bezw. daß der letztere dieselben in seinem Auftrage ausgeführt habe, und er- leant gegen beide Angeklagte auf eine Geldstrafe von je 200 Mark event. je 20 Tage Gefängnis.

Reiffe, 10. Januar. Vor der Strafkammer wurde heute gegen den noch unbescholtenen Arbeiter Karl Wittor aus Brocny, Kreis Neustadt OS. wegen Vergehens gegen die Religion, Körperverletzung mit einem gefährlichen Werkzeug und Bedrohung verhandelt. Das Urtheil lautete auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis. Appeln, 9. Januar. Von einer Lokomotive ge- tödtet. Ein bedauerndwerther Unfall ereignete sich auf dem neuen Rangirbahnhof in Appeln. Der examinierte Lokomotivbeisizer H. Lechner, welcher sich im Dienste befand, wurde von einer Güterzuglokomotive erfasst, getödtet unter den Räderflansen der Maschine und wurde so gründlich zerquetscht, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Brunngrube hinterläßt eine Wittme mit 3 Kindern. Bentzen OS., 11. Januar. Bestrafter Honig- pantischer. Der Händler Reinhold Horn aus Bentzen OS. hatte 1800 Kilogramm Syrup mit Honig vermischt und diesen Milchsaft in Jaborje als echten Honig verkauft. Er wurde von der Strafkammer in Gietow wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

auf Abschaffung des Inzeraten, Kalender- und Plakatenstempels zu unterbreiten. Der Inzeratenstempel soll schon vom ersten Juli 1900, der Kalender- und Plakatenstempel aber erst vom ersten Januar 1901 aufhören.

Die Sozialisten von Brüssel haben beschlossen, von jedem Wahlakt bei den nächst folgenden Wahlen Abstand zu nehmen. Die Liberalen sind derselben nach der Einführung der Verhältniswahl jedes Wahlenabschlusses gemindert. Jede Partei wird bei Verhältniswahl diejenige Zahl von Abgeordneten, die u. von selbst erhalten.

Im nördlichen Teil von Hinterindien zu einem Zusammenstoß zwischen Engländern gekommen. Aus Rangun wird berichtet: Der König von Siam, einem der kleinen Schaumstaaten zwischen dem Salweenflusse, schickte auf einen eingeborenen Führer und sieben Polizeisoldaten und droht fest, die Lokale der britischen Grenzkommission anzugreifen. Verstärkungen abgezogen worden; die Angelegenheit einen lokalen Grenzstreit.

Der Krieg in Südafrika.

Von Ladysmith liegt noch keine Neuigkeit vor. Die amtlichen englischen Berichte erschöpfen Mitteilungen über den Verlust der Büren in den letzten Tagen.

Inzwischen haben die neuen Generalissim Lord Roberts und Lord Kitchener Afrika betreten. Sie sind am Mittwoch Abend eingetroffen.

Lord Methuen wird als erster von den Generalen das Feld räumen. Seine wird mit den Abhängen des Berges rüchlich gegründet. Die Daily Mail meldet, es besteht Zweifel, daß Lord Methuens Gesundheit vollständig wiederhergestellt sei. Als Lord Methuen am 23. November mit seinen Truppen, die nur den Brotsäckchen, zum Entschluß Cecil Rhodes in Kapstadt ausbrach, war er frisch und gesund.

Deutscher Reichstag.

Berlin.

Der Reichstag war heute recht, recht feierlich. Wunder freilich nahm das Niemanden. Im prächtig geordneten Hause ging eine große Staatsaktion in Szene; dort fand der längst erwartete Sturz der konstitutionellen Interpellanten auf das Hohenlohe statt; da zogen es natürlich viele Abgeordnete, selbst wenn sie nicht im glücklichen Doppelmandat sich befinden, vor, einem beweglichen beizuwohnen als den nächsten, wenn auch nicht den unwichtigen Verhandlungen über den Reichsamts des Innern, mit der gebührender Aufmerksamkeit zu folgen. Die heutige Debatte ist freilich noch ausgeprägter, als die gestrige, einen feierlichen Charakter. Das Nähere finden unsere Leser im Bericht.

Abg. Sachse (Soz.): Herr Abg. Hübs hat argwöhnen zu müssen, daß ich die Revisionen zahlen bei Berg- und Hüttenwerken, die ich in meiner Rede vom vorigen Jahre anführte, falsch zitiert hätte. Es ist richtig, wenn Herr Hübs sich beunruhigt über die Zahlen vergewissert hätte. Nach dem im Jahre 1898 insgesammt 1459 Revisionen im Berg- und Hüttenwesen vorgenommen, dagegen im Jahre 1899 1294. Unmöglich kann binnen Jahresfrist die Zahl sich vergrößert haben; möglich, daß die Herren jetzt die Revisionen eingestrichelt haben. In den Bericht von der Höhe des Lohnes und von den Arbeitsbedingungen der Bergarbeiter erfahren man nichts. Der Arbeiter gegen machen; wer sich weigert, eine Sonntagsarbeit zu leisten, liegt auf's Pfahle. Die Steigerung der Löhne die Rede ist, wird durch kolossale Überarbeit, die sich aus dem Bericht ergibt, nicht nur von sozialer Seite, sondern auch von christlichen Bergarbeitern seit das einzelne Arbeiter 400 Schichten im Jahre, ja, im Monat übernehmen müssen. Nach einer Mitteilung des Reichstages werden dort Arbeiter entgegen den gesetzlichen Bestimmungen einen Sonntag am den andern arbeiten. Ich habe die Wichtigkeit der Berichte der sachlichen Inspektoren angemerkt. Natürlich bin ich nicht der Meinung, daß die Herren nicht die Wahrheit sagen; aber dieselben bestimmen sich viel zu wenig um die wahren Zustände; sonst könnte nicht die Abschaffung der Sonntagsarbeiten behauptet werden. Wie der Handelsminister Bericht im Reichstagen Abgeordnetenhaus gegeben hat, ist die Zahl der Unfälle in erschreckendem Maße gestiegen. Die Inspektoren müßten bereit gestellt werden, daß auf je 2000 Bergarbeiter ein Bergarbeiter kommt und zwar ein solcher, der zehn Jahre lang als Bergarbeiter beschäftigt worden ist und nicht so leicht hinter die Fingern geführt werden kann, wie die Arbeiter. Ein großer Mangel ist, daß sich die Inspektoren vorher anmelden. Ein Gefährter hat zwei Mal in einer Gruppe angetroffen, die — im krassen Widerspruch zu der Sprengverordnung von 1896 — weder deutlich leuchtend noch leuchtend leuchtend. Dieser Zustand kann — das hat die Regierung schon zugestanden — die größten Gefahren heraufbeschwören. Wie sehr die Kontrollen hinter die Fingern geführt werden, beweist der Bericht des Reichstages aus der Sache Kattorf. Da berichtet ein Arbeiter in einem Briefe an den Reichstag, mit der die Befreiung gebahnt würde, von der nach der Zeit bei der Wasserhaltung — obwohl die Arbeiter lange Schichten tragen, drängen ihnen das Wasser oben in die Schächte. In ebendenselben Briefe wird über die Parteilichkeit der Beamten gesagt. Als z. B. ein Arbeiter über Unzufriedenheit klagte, meinte der Inspektor: der Arbeiter ist wohl noch vom Sonntag her unwohl. Die Inspektoren müßten noch und ständig in den Gruben sein, dann würden sie besser berichten. Auch Bergarbeiter kommen recht häufig vor. In der Sache Kattorf wurden verhältnismäßig junge Arbeiter beschäftigt und meistens zu leichten Arbeiten herangezogen; in einem Jahre wurden 33 jugendliche Arbeiter 687 Überstunden gemacht. Als nun die Schichten eingeleitet wurden, stellte sich heraus, daß die Gefahr nicht gering zu sein schien. Die Strafen, die für diese Unzufriedenheit verhängt wurden, waren lächerlich gering im Vergleich zu den Strafen, die wegen geringen Vergehens gegen Arbeiter verhängt werden. Wenn die Bergarbeiter in genügend Ausbreitung sind, dann wird die Zahl der Unfälle sich vermindern, die Bergarbeiter werden fortfallen und die Gewerbeverhältnisse der Arbeiter sich verbessern (Schlußsatz des Reichstages).

Abg. Hübs (nl.): Der Herr Reichstag hat zwar die schlechten Zahlen von 1896 vorgelesen, nicht aber die guten von 1897. Nach der Statistik haben sich die Todesfälle gegenwärtig von Jahr zu

1. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Hebung vom 10. Januar 1900. — 2. Tag. Hauptziehung. Nur die Gewinne über 50 Mark sind den berechtigten Nummern in Nummern angegeben. (Töne sind abgelesen.)

Table with 2 columns: Winning numbers and corresponding amounts. Includes numbers like 171 243 374 480 134 922 84 72, 1 010 284 859 411 (100) 79, etc.

Table with 2 columns: Winning numbers and corresponding amounts. Includes numbers like 114 128 45 67 487 (3000) 95 504 839 985, 115 039 72 287 71 818 62, etc.

Verlag von Eduard Schatz: Druck von Th. Schatzky, Breslau.

Fabrikinspektion zurück. Daß die Verbindung der Fabrikinspektion mit der Revisionen gelöst ist, erfüllt uns mit Vergnügen, da wir das immer gefordert haben. Zu wünschen ist, daß die Fabrikinspektion insoweit, wie erweist, zumutet. Bei der weiteren Ausdehnung des hygienischen Normalarbeitstages muß vorzüglich vorgegangen werden, sonst machen wir so viele Erfahrungen, wie mit der Bekleidungsordnung. Entscheidend ist das wachsende Verhältnis der Gewerbeinspektoren für die Bedeutung der Arbeiterorganisationen.

Abg. Rosenow (Soz.): Nach den Mitteilungen der Gewerbeaufsichtsbekannt über die Zustände in der Hausindustrie werden dort schulpflichtige Mädchen von 7 Jahren beschäftigt gegen einen Wochenlohn von 80 Pf. bis 3 Mark. In der hausindustriellen Zigarettenfabrikation des Rindener Bezirkes werden 5563 Schul-Kinder beschäftigt; 3551 davon mehr als drei Stunden täglich und 2091 an allen sechs Wochentagen. Die Eltern dieser Kinder sind überzeugt von der schädlichen Wirkung, die die Beschäftigung im jugendlichen Alter haben muß. Aber der niedrige Lohn, den der Mann verdient, zwingt ihn nicht in die Lage, seine Familie zu ernähren und es wird er zu der Ausbeutung seiner Kinder gezwungen. Nach dem Bericht des Annaberger Fabrikinspektors helfen sich die Fabrikanten dadurch, daß sie den Kindern jugendliche Arbeiter mit nach Hause geben. (Hört! hört!) Hier liegt also eine direkte Umgehung des Gesetzes vor. Aus Württemberg wird Zunahme der Schulpflicht in der Bevölkerung in Folge der vermehrten Kinderarbeit berichtet. — Wenn wir die Hausindustrie auch für eine florierende Produktionsform halten, so suchen wir doch immerhin für die Befreiung der Lage der Hausindustriellen zu sorgen. Wir fordern energische Maßnahmen gegen die Unterwerfung der Arbeiter durch die Hausindustrie, vor allem aber eine Ersetzung der Beschäftigung. Das Reichsamt des Innern hat jüngst eine Erhebung über den Umfang der heimischen Wollverarbeitung im Hinblick auf die kommenden Wollverhandlungen veranlaßt. Dabei haben auch die Hausindustriellen der entsprechenden Polizeibehörden Fragebogen erhalten, die aber nur über die Verkaufspreise der Rohstoffe, Verkaufspreise u. s. w. Auskunft verlangte. Die günstige Gelegenheit ist nicht benutzt worden, um die überaus traurige Lage dieser Hausindustriellen festzustellen. Eine Familie, die in einer Woche 6000 Stück Wollkleider herstellt, erzielt nach Abzug der Unkosten einen Wochenverdienst von 5 Mark. Andere kommen auf 6 Mk., höchstens auf 8 Mark.

Um die Beseitigung solcher Verhältnisse scheint man heranzugehen, wie die Lage um den heißen Brei. Besserung wird nur

ermittelt hätten, der Verwirklichung der Jugend entgegenzureiten der Staat nun helfend eingreifen müsse. Es wurde im Bericht fast nur über die Kostenfrage debattiert, die in der Kommission hauptsächlich überwiegt. Nebenbei gegen den Vorbehalt des Gesetzes wurden nicht erhoben und doch sind solche in starkem Maße vorhanden. Es ist sehr fraglich, ob die Erziehung anhalten überhaupt geeignet sein werden, in der Mehrzahl der Fälle besser einzuwirken. An dem schlechten Zustand des Gesetzes ist aber bei der Zusammenfassung des Landtags nicht zu zweifeln. — Es hätte die Verhandlung über den zweiten Entwurf der Tagesordnung: Berichterstattung über die Verfolgung hohlethaler Häuser. Man fand mit der Strafe die Straftat ausreichend geahndet und beschloß im Sinne von der Befreiung der Strafe durch Ausübung der Publikationsbefugnis — wodurch Verurteilten noch weitere Kosten entstanden wären — abzulehnen.

Parlamentarisches.

Die Geschäftsordnungskommission des Reichstages vom Vorigen Samstag zum 16. Januar einberufen worden. Soll Stellung nehmen zu dem ihr überwiesenen Antrag Kopsch, Mandat des in Konkurs getretenen Abgeordneten Jakobien, freiwillig sein Mandat nicht niederlegen will, für ungültig zu erklären.

Partei-Angelegenheiten.

Unter neuen Kurs wurde im Monat Dezember 1999 erkannt auf drei Jahre und acht Monate Buchstaus sowie Jahre, einen Monat, neun Wochen und drei Tage Gefängnis u. 2555 Mk. Geldstrafe. Bei der Schulvorwahl in Simmer in Hannover haben unsere Genossen einen schönen Erfolg erzielt. Ihre Kandidaten, zwei bisherige Schulvorwähler, wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt. Sie erhielten 208 Stimmen, während gegenwärtigen Kandidaten es nur auf 74 Stimmen drachten.

Arbeiterbewegung.

Streikposten waren während des Krefelder Färbereistreiks gestellt, deren einer mit Arbeitswilligen aneinander geriet. Sache kam vor das Krefelder Schöffengericht, das den Streik

Chorow, 10. Januar Die Einwohnerzahl von Chorow beträgt, dem „Abnig. Tagebl.“ zufolge, nach der letzten Personenstandsaufnahme 8082 Seelen.

Gerichtliches.

Breslau, 11. Januar. Wegen Majestätsbeleidigung wurde heute der Tischlermeister Oswald Bink von hier von der ersten Strafkammer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte die beleidigende Äußerung gelegentlich einer Unterhaltung mit dem Tischlermeister Karl Kofel von hier am Sterblich über das Thema der Englandreise des Kaisers und des Burenkrieges fallen lassen. Kofel hatte nichts eiligeres zu thun, als die fragliche Äußerung sofort zur Anzeige zu bringen.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 11. Januar.
Heirats-Ankündigungen. I. Haushalter Heinrich Meiner, ev., Alsbücherstraße 14, und Elisabeth Proste, ev.-luth., Ping Nr. 15. — II. Paler Theodor Delastoff, kath., Kurzegeße 48, und Karoline Kinte, ev., Fr.-Karlstraße 45. — III. Schlosser Karl Krouse, kath., Siebenbüfenerstraße 28, und Marie Böffel kath., Kurzegeße Nr. 1. — Arbeiter August Sopat, ev., Bergstraße 9, und Pauline Klant, ev., ebenda. — III. Hausdiener Karl Giersberg, kath., Grotzstraße 19, mit Anna Jurel, kath., Blomardstraße 19. — Metallarbeiter Josef Gumpel, kath., Matthiassstraße 186, und Olga Wittmann, kath., ebenda. — Stellmacher Theodor Hosenberger, kath., Oelsnerstraße 27, und Maria Willam, ev., ebenda.
Geburts-Ankündigungen. III. Arbeiter Paul Theuer, kath., Mühlstraße 11, mit Bertha Herde, kath., Watzstraße 9. — Barbier Janak Sieranski, kath., Scheuningerstraße 86, mit Jda Kietze, ev., ebenda. — IV. Konditor Arthur Ruff, kath., Blücherstraße 15, mit Anna Schrowe, ev., Holteistraße 25.
Geburten. IV. Ladner Georg Leffentin, ev. L. — Schriftfeger Gustav Wolff, ev. S. — Kaufmann Karl Reichel, ev. S. — Schuhmacher Paul Sowada, kath. S. — Schuhmacher Rob. Thomaß, kath. S. — Stellmacher Wilhelm Ruß, ev.-luth. L. — Pferdebesitzer Hermann Thomaß, S. — Schuhmacher Johann Wönic, ev. S.
Todesfälle. I. Drechsler Louis Müller, 63 J. — Friedlich S. des Arbeiters Friedrich Klein, 3 Stunden. — Klara, T. des Schneiders Wladislaw Wojtschowski, 4 Mon. — Max, S. des Arbeiters Lorenz Drong, 4 J. — Arbeiterwitwe Bertha Wagner, geb. Langner, 60 J. — Herrtha, T. des Kaufmanns Richard Fiedler, 4 J. — IV. Arbeiterwitwe Maria Rende, geb. Heide, 89 J.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for location, date, and water level. Includes locations like Breslau, Oder, and various gauges.

5991

Heute Freitag:

Reste - Tee.
Teichmann & Co.
Chinesische Teehandlung.

Stadt-Theater.
Freitag:
„Das Rheingold“.
Sonnabend:
„Egmont“.

Lobe-Theater.
Freitag:
„Der Probekandidat“.
Sonnabend:
„Die Fledermaus“.

Thalia-Theater.
Sonntag:
„Palasophron und Nestor“.
Darauf:
„Die Ehe“.

Zeltgarten.
Schlager auf Schlager!
Von Preße u. Publikum einstimmig anerkannt
Die Operette
„Glück auf!“
Brillantes
Specialitäten-Programm
Im Zimmel frei-Concert einer Matrosen-Kapelle.

Ohlau. Ohlau.
Socialdem. Arbeiterverein.
Sonnabend, den 13. Januar, Abends 8 Uhr, im Seilhaus zum weißen Hahn, Abend im

General-Versammlung
des Vereins am
Tages-Ordnung:
1. Vertragserhebung und Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Das bevorstehende 10. Stiftungsfest. 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes. 4. Verschiedenes.
Der wichtiger Tagesordnung halber ist jedes Vereinsmitglied verpflichtet zu erscheinen. Der Vorstand.

Neustadt O.S.
Arbeiter-Bildungs-Verein.
Sonntag, den 14. Januar, Nachmittags 4 Uhr:
Mitglieder-Versammlung.

Sie erhalten Geld!!
Von gutem Leder und bester Ausführung liefert innerhalb 20 Minuten Herren-Sohlen u. Abiagen 2,00 Mk. Damen-Sohlen u. Abiagen 1,40 Mädchen-Sohlen u. Abi. 1,10 Kinder-Sohlen u. Abi. 0,70-0,90
Bei Beihöher Reparaturen gratis.
Elektr. Betrieb. Wartezimmer! Empfehlung fertige prima Gamaschen für Herren und Damen zu 4,95 Mark. Anfertigung nach Maß billig!
Amerikanische Schnelloblererei
jenseit Nicolaistraße 20 (geradeüber den Volksklub.) 5746

5-55 Meine beliebten
Cigarren, Cigaretten
und **Tabake**
sowie vorzüglichen
Hamburger-Coffee
und **Souchong-Thee**
empfehle ich zu billigen Preisen einer geneigten Beachtung.
Oscar Betz, Adalbertstr. 2.

LIEGNITZ.
● **Volks-Verein** ●
Sonntag, den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr
erste Versammlung im neuen Jahre.
Tagesordnung: 1. Sachliche. 2. Verschiedenes.
Zahlreichen Besuch erwartet.
Der Vorstand.

Am billigsten
kauft man
im **Tschepiner**
Schuhlager
Kurze Gasse 55
H. Härtel,
Schuhmachermeister.

l. Breslauer
Wohnungsmiether-Verein.

Sonnabend, d. 15. d. Mts., Abds. Punkt 8 Uhr findet im **Casperka'schen Saale**, Matthiassstr. 38, eine große öffentliche

Miether-Versammlung

statt, wozu wir alle Miether (auch Frauen) einladen.
Tagesordnung:
1. Welche Gefahren drohen den Miethern durch den neuen Miethsvertrag des „Breslauer Haus- und Grundbesitzer-Vereins“?
2. Wodurch können diese Gefahren beseitigt werden? Ref.: Subdirector **Zscharn**.
3. Diverse.
Der Vorstand des l. „Bresl. Wohnungsmiether-Vereins“.

„Union“

Allgemeine Kranken- und Sterbefasse zu Breslau (Eingeschriebene Hilfskassen).
General-Versammlung
Dienstag, den 16. Januar 1900, Abends 8 Uhr im **Kaffeehaus Heider's Brauerei**, Herrenstraße 19.
Tagesordnung: 1. Abrechnung pro IV. Quartal 1899. 2. Jahresrechnung und Jahresbericht der Revisoren. 3. Neuwahl des Vorstandes. 4. Verschiedene Kassenangelegenheiten. Jeden Sonnabend Kassenabend mit Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Striegau.
Männer-Gesangverein
„Vorwärts.“
Jeden Mittwoch: Uebungsrunde und Aufnahme neuer Mitglieder.
Sonntag, den 14. Januar 1900, Nachmittags 1 1/2 Uhr
Generalversammlung
in der Bierquelle zu Gräben.
Der Vorstand.

Striegau.
Sonnabend, den 13. Januar, begehrt der
Arbeiter-Radfahrer-Verein
sein Winter-Vergnügen in der Bierquelle
Gräben bei Striegau
bestehend in: Reigen - Kunstfahren und lebenden Bildern. Zum Schluss: Tanz. Anfang 8 Uhr. Freunde und Gönner des Vereins ladet ein
Der Vorstand.

Ball-Schuhe
von Mk. 1,90 bis elegantesten Genre, sowie sämtliche
Schuhwaaren
in bekannt vorzüglicher Qualität und Fashion empfiehlt zu sehr billigen aber streng festen Preisen
Deutsch-Amerikanische Schuhfabrik, 5997
G. m. b. H.
nur
Friedr.-Wilhelmstr. 72
Ecke Schwerdtstraße.

Table for lottery results: 1. Klasse 202, Königl. Preuss. Lotterie. Lists winning numbers for various classes.

Am 10. d. Mts. Nachmittags 6 Uhr verschied nach kurzen aber schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Schuhmachermolster Heinrich Scholz
im Alter von 60 Jahren 8 Monaten.
Dies zeigen schmerz erfüllt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Sonntag Nachmittags 1 Uhr.
Trauerhaus: Gräbschenstrasse 75a, Ecke Lowaldstr.

Striegau. Arbeiter-Verein.
Sonntag, den 14. Januar 1900, Nachmittags 3 Uhr in der Bierquelle zu Gräben
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag. Referent: Genosse H. All Langenbielau. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. Gäste sind willkommen.
Darauf anschließend Theater. Auf vielseitigen Wunsch am Sylvester-Abend gegebenen Theaterstücke. 1. Friede auf Erden, oder: Die Ausgewiesenen am Weihnachts-Abend. 2. Ein Frau mit Vorurtheil. 3. O diese Sozialisten. 4. Gouverneur und Kuhmagd, oder: Dorf und Stadt. Entree zu ermäßigtem Preisen à Person 20 Pf. Anfang Abends 8 Uhr.
Der Vertrauensmann.

Das beste und reellste Schuhwerk
neuester Façon kauft man bekanntlich zu den denkbar billigsten Preisen nur bei
H. Christmann
37, Scheitniger-Strasse 37.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Getreide-Kornbrandtwein
vorzügliche Qualität, offerirt einem geehrten Publikum an dän. und en gros zu billigen Preisen
die **Dampfbrandtwein-Brennerei von**
A. Schumm, Inhaber Wilhelm Häne
Scheitniger-Strasse 20 (Ecke Hirsch-Strasse.)

Neue türck. Pflaumen, Pfund 18, 20, 28, 36 Pf.
Bachobit, beste Mischungen, Pfund 22, 30, 40 Pf.
sowie sämtliche Speisezaubereien billig
Büttnerstr. 6 im Hofe, Remise links.

Großes Schuhwaaren-Lager
Adolf Hollaender, 5600
39, Klosterstr. 39, gegenüber d. Mauritiuskirche
Für Herren:
Gamaschen v. 4.65.
Bergsteiger v. 6.50.
Faltstiefel v. 6.25.
Pflaumschuhe v. 2.15.
Für Damen:
Zugstiefel v. 3.50.
Knopfstiefel v. 6.75.
Schuhstiefel v. 6.50.
Lackpromaden Schuhe v. 1.35.
Gamaschen für Damen, von 0.95 an.
Ausführung von Reparaturen schnell, billig, gut.